

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf 2017, den wir in den Fachausschüssen sowie im Haupt- und Finanzausschuss ausgiebig beraten haben sieht einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vor.

Sollte sich dies im Jahresabschluss 2017 so bestätigen, hat die Stadt Hungen die Auflagen des Schutzschirmes erfüllt, in drei aufeinander folgenden Jahren mindestens eine schwarze Null im Haushalt zum Jahresende zu erzielen.

Gelingen wird dies wie in den zwei Jahren zuvor durch stabile Einnahmen der Grundsteuer A- und B, sowie einem, der guten Konjunktur geschuldeten geplanten Anstieg der Einkommenssteuer um 300.000 Euro.

Weiterhin durch höhere Einnahmen aus dem Kommunalen Finanzausgleich in Höhe von rund 1 Mio. Euro, die je zur Hälfte durch die Aufwendungen aus dem höherem Personalbedarf in den Kindergärten sowie durch eine erhöhte Kreis- und Schulumlage aufgebraucht werden.

In jeden Fall gut angelegtes Geld sind die Ausgaben für die Betreuung und Entwicklung der jüngsten in unserer Gesellschaft.

Dagegen sehen wir mit Sorge die jährlich steigende Belastung durch die Kreis- und Schulumlage, die sich seit dem Jahr 2006 mit 5,4 Mio. Euro auf 9,4 Mio. Euro im aktuellen Entwurf fast verdoppelt hat.

Diese Entwicklung belastet die Gemeindefinanzen nicht nur in Hungen erheblich und darf eigentlich so nicht weitergehen.

Ich zweifle allerdings ich daran, ob die Landespolitik gemeinsam mit der kommunalen Ebene über die Parteigrenzen hinweg die Kraft aufbringen wird, in Mittelhessen, einem Gebiet das sich ja durchaus als eine eigene Region definiert , Landkreise zusammenzulegen sowie Teile ihrer Aufgaben auf die Gemeinden zu übertragen, um so Geld zu sparen und darüber hinaus Dienstleistungen gegenüber den Bürgern wohnortnäher zu erbringen zu können.

Auf jeden Fall ist es für die Stadt ein schöner Erfolg aus dem Teufelskreis eines defizitären laufenden Haushaltes mit einem steigenden Bedarf an Kassenkrediten herausgekommen zu sein, trotz aller Herausforderungen, die sich eine Landgemeinde wie Hungen stellen muss.

Wir müssen allerdings auch zur Kenntnis nehmen, dass die Stadt nach wie vor Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten in Höhe von rund 7,9 Mio. Euro in ihren Büchern stehen hat und auch in 2017 ihren Schuldenberg um 1,1 Mio. Euro durch ihre Investitionstätigkeit voraussichtlich erhöhen wird.

Der Preis dieser Verschuldung ist eine hohe Zinsbelastung, die im kommenden Haushalt mit 850.000 Euro veranschlagt sind. Dieser Betrag ist in den letzten Jahren zwar nicht mehr deutlich angewachsen, allerdings nur dank der Übernahme eines Teils der Kassenkredite durch den kommunalen Schutzschirm und aufgrund der zur Zeit historisch niedrigen Zinssätzen.

Das wird sich aber wieder ändern, das wissen wir alle, mit erheblichen Konsequenzen auf den finanziellen Spielraum der Stadt.

Die Verantwortlichen der Stadt müssen also weiter bei den Ausgaben mit Augenmaß agieren. Es sind weitere Anstrengungen unternehmen, die Einnahmen aus den Einkommens- und Gewerbesteuern zu erhöhen.

Dazu muss die Attraktivität Hungens als Wohn- und Gewerbestandort weiter gefördert werden. Dies kann durch die Reaktivierung der Horloffthalbahn mit einer schnellen Bahnanbindung in das Rhein-Main-Gebiet geschehen.

Wir unterstützen die Aktivitäten des Bürgermeisters zur Ausweisung von neuen Wohngebieten, um die steigende Nachfrage an Bauland erfüllen zu können.

Zur Begrenzung des Flächenverbrauchs im Zuge der Einrichtung neuer Baugebiete, ist es auch notwendig, geeignete Flächen innerhalb des Siedlungsgebietes zu erschließen. Wir denken da an die freien Areale nördlich und südlich der Giessener Straße.

Auch für die Ortsteile muss eine weitere Entwicklung möglich sein. Durch kluge Bauleitplanung, verbunden mit der Umsetzung von modernen Dorferneuerungskonzepten kann dies auch innerhalb der Ortslagen oder an direkt an den Ortsrändern geschehen. Die Grundversorgung an Schulen, Kindergärten, Läden und bei der ärztlichen Versorgung gilt es dringend zu erhalten.

Ausdrücklich unterstützen wir die Ansiedlung neuer Firmen, sowie die Unterstützung von Hungener Betrieben bei ihren Unternehmenserweiterungen. Gute Beispiele sind hier die Unternehmensaktivitäten in den Gewerbegebieten am Rotfeld in der Kernstadt und an der Hochhalde in Trais-Horloff/Inheiden.

Auch bei den erneuerbaren Energien sehen wir gute Chancen, die finanzielle Erfolgsstory der Solaranlage in Trais-Horloff durch die Realisierung neuer Maßnahmen noch zu toppen. So bietet sich die erneuerte Dachfläche der Stadthalle die Möglichkeit, noch mehr Strom durch Photovoltaik für den städtischen Eigenbedarf und/oder Einspeisung in das öffentliche Netz zu erzeugen.

Weitere geeignete Flächen werden sich sicher finden, wozu der neue Klimaschutzmanager einen entscheidenden Beitrag leisten wird.

Von dem Klimaschutzmanager erhoffen wir uns neben der Beratung von Firmen und Privathaushalten auch den Aufbau eines effizienten Energiemonitorings in den städtischen Gebäuden.

Wir begrüßen die Bemühungen vom Bürgermeister und der Verwaltung zur Übertragung der Sportlerheime und von Sportplätzen an die Vereine. Bei der Vielzahl an Einrichtungen kann die Stadt deren Unterhaltung nicht auf Dauer tragen.

Zur Steuerung der städtischen Finanzen halten wir den weiteren Aufbau eines effektiven Kosten- und Erlöscontrollings innerhalb der Verwaltung für dringend erforderlich. Dies soll die Arbeit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von deren Qualifikation und Motivation wir überzeugt sind, nicht überwachen, sondern wie in jedem modernen Unternehmen, unterstützen.

Neben den der Erhaltung und Ausbau der Lebensqualität der Bürger und der Wettbewerbsfähigkeit Hungens muss die finanzielle Ertragskraft zur Reduzierung der städtischen Schulden weiter gestärkt werden.

Um hier weiter zu kommen, sollte sehr bald im neuen Jahr wieder der Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung tagen. In diesem Forum sollte als letzte, nicht auszuschließende Maßnahme zur dringend notwendigen Reduzierung des Schuldenstandes auch die Möglichkeit der Anhebung der Hebesätze zur Verringerung des Schuldenstandes diskutiert werden.

Die im Haushalt veranschlagten Investitionsvorhaben finden weitgehend unsere Unterstützung. Ausdrücklich begrüßen wir die geplanten Maßnahmen zum weiteren Breitbandausbau und zum Hochwasserschutz nördlich der Kernstadt.

Wir bedauern es sehr, dass unser Bestreben, im Rahmen der Haushaltsberatungen, Gelder für die Honorarkraft zur Flüchtlingsbetreuung einzustellen, keine Mehrheit gefunden hat. Dabei geht es hier gerade darum, die erfolgreiche Arbeit des Helferkreises weiter zu unterstützen.

Denn nur so kann eine erfolgreiche Integration der in Hungen lebenden Flüchtlinge zum Wohle aller sichergestellt werden. Ich möchte daher alle Kolleginnen und Kollegen bitten, dies noch einmal zu bedenken und unseren Antrag zur Einrichtung dieser Stelle am kommenden Donnerstag zu unterstützen.

Meine Damen und Herren,

da wir nahezu alle im Haushaltsentwurf 2017 veranschlagten Positionen mittragen, werden wir diesem auch unsere Zustimmung erteilen.

Ich möchte mich an dieser Stelle und der guten Sitten halber im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bei Herrn Bürgermeister und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und insbesondere bei den Herren Siebert und Haas, ausdrücklich für die Erstellung dieses Zahlenwerkes bedanken.

Vielen Dank